A u f r u f

an die gutherzigen

Frauen und Mädchen!

Durchdrungen von dem Gefühle der Nächstenliebe, und überzeugt, wie sehr des Lebens bange Sorgen den Geist mancher Familien niederdrücken, die verarmt durch die allgemeine Geschäftsstockung trostlos dastehen, deren Körperschwäche es nicht zuläßt, das Werkzeug des Proletariers zu ergreifen; überzeugt, daß die Sorgen der Erde bei mancher armen Witwe mit ihren Kindern, denen Handarbeit das Leben fristet, bei der allgemeinen Einschränkung der arbeitgebenden Frauen täglich sich mehren; überzeugt, daß manche ehrliche und gebildete Familie, die sich scheut, dem Auge eines Jeden ihre Armuth zu zeigen, und mit Hunger und Entbehrung einen, wenn auch schütterten Deckmantel ihrer Dürftigkeit zu erringen sucht, das Bedürfniß des Lebens immer drückender fühlt; überzeugt, daß manche Waise ohne Rath und Stütze jedem Mißgeschick bloßgestellt ist; und auch überzeugt, daß da nicht eine Frau einzeln, sondern nur ein Verein von nächstenliebenden Frauen einigermaßen aber des Dürftigen Hütte Trost und Hilfe bringen könne: so hat sich ein Verein von Frauen unter dem Namen „Erster constitutioneller Frauen-Verein“ gebildet, die entfernt von jeder politischen Tendenz und jedem Sonderinteresse, während die Männer dem Staate ihre Kräfte weihen, auch ihre Kräfte einigen, um solche Arme sowol durch eine kleine Geldunterstützung, als auch durch Vertheilung von Handarbeiten, durch Sorge für eine bessere Erziehung der Kinder u. s. w. zu unterstützen.

Es werden daher alle jene Frauen und Mädchen, welche von eben diesem Gefühle durchdrungen in diesen Verein als Mitglieder beizutreten wünschen, ersucht, sich in dem Aufnahmslokale: „Alte Wieden, Hauptstraße Nr. 471, 3. Stiege, 1. Stock, Thür Nr. 21 vis à vis der Paulaner Kirche,“ wo auch die Statuten dieses Vereins zur Einsicht vorliegen, als solche eintragen zu lassen. Die Einschreibung geschieht täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.

Wien, im September 1848.

Von dem ersten constitutionell-monarchischen
Frauen-Verein.